

Mein_Umwelt_Magazin

Die Umwelt Redaktion



Wer wir sind!

Foto: pixabay.com

Die Gletscher schmelzen und es gibt etliche Wetterkatastrophen. Während es in manchen Regionen schon Jahre nicht mehr regnet, gibt es in anderen Teilen der Erde Starkregen und Überflutungen. Tierarten sterben aus und immer mehr Lebewesen werden auf die rote Liste gesetzt. Wir dürfen jetzt nicht die Augen verschließen sondern müssen handeln, denn nur dann können wir es schaffen, den Planeten zu retten. Und genau das wollen wir tun. Wir, als Umwelt- Redaktion. In dieser Zeitung werden wir vielfältig von Umwelt-Themen berichten und euch Tipps geben, wie auch Ihr der Umwelt helfen könnt.

Jetzt fragt ihr euch vielleicht, wie wir entstanden sind. An unserer Schule gab es April 2022 das Angebot, selbst eine AG zu leiten. Dieses haben wir genutzt und die Umwelt-AG gestartet. Einmal pro Woche haben wir uns getroffen und haben Projekte geplant, Plakate gestaltet und mit Abfall gebastelt. Ende Dezember 2022 kam uns die Idee, eine Zeitung zu erstellen, um möglichst vielen Menschen dieses Thema nahe zu bringen. Somit wurde aus der Umwelt-AG die Umwelt-Redaktion. Wir wünschen Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen der dritten Ausgabe!

Die Umwelt- Redaktion



Inhalt

Foto: pixabay.com

- Unsere Meinung Seite 4
- Extremwetterereignisse Seite 5
- Bienen im Ökosystem Seite 6
- FreiDay Seite 7+8
- Gedicht Seite 9
- Wolken über Lyon Seite 10

Unsere Meinung

Wenn du diesen Text liest, ist dir die Umwelt wahrscheinlich sehr wichtig und du willst die Erde retten. Weil du Hoffnung hast, dass alles wieder gut wird.

Ich bin Julia und ich muss sagen, dass ich nicht wirklich Hoffnung habe. Ich bin mir nicht sicher, dass Tierarten erhalten bleiben, dass Wälder und Wiesen Heilung erfahren, dass Menschen vor Naturkatastrophen sicher sind.

Aber ich bin trotzdem bei der Umwelt Redaktion, ich fahre trotzdem lieber Bus und verzichte trotzdem auf Plastik, wenn es geht.

Warum?

Weil ich weiß, dass andere Menschen Hoffnung haben. Und ich will diesen Menschen nicht durch meinen Pessimismus die Chance nehmen, die Erde zu retten.

Was ich damit sagen will, ist, dass du auf die Erde achten solltest, selbst wenn es sich aussichtslos für dich anfühlt. Vielleicht haben wir ja doch noch Grund zum Hoffen ...





Extremwetterereignisse

Foto: pixabay.com

In letzter Zeit haben sich Unwetterkatastrophen zu einem zunehmend ernstesten Problem entwickelt, dessen Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt nicht zu unterschätzen sind. Statt harmlosen Regenschauern und Gewittern erleben wir häufiger extremere Ereignisse, die beträchtliche Schäden verursachen. Diese Ereignisse werden dadurch ausgelöst, dass es durch den Klimawandel wärmer auf der Erde wird und die wärmere Luft mehr Feuchtigkeit speichern kann. Die Luft zieht schlussendlich in den Himmel und zieht über den Globus. Irgendwann kommt der Punkt, an dem diese Feuchtigkeit als Regen alles auf einmal zurück auf die Erde kommt und dadurch Unwetter herbeiführt,

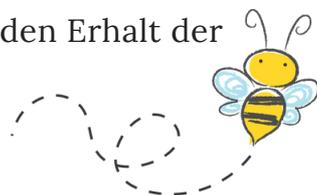
die zu Überschwemmungen führen können, Gemeinden beeinträchtigen und so das Leben von vielen Menschen bedrohen können. Die Zunahme von Sturmschäden und extremen Wetterereignissen wie Tornados steigern die Herausforderungen, vor denen wir stehen. Die steigenden Temperaturen und veränderten Umweltbedingungen tragen zu häufigeren und schlimmeren Wetterextremen bei. Es ist sehr wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Vorgang zu verlangsamen und sich auf die sich ändernden Klimaverhältnisse vorzubereiten. Jede und jeder einzelne kann durch umweltbewusstes Handeln einen Beitrag leisten, um die Auswirkungen von Unwettern zu mildern.

Bienen im Ökosystem



Foto: pixabay.com

Bienen sind ein wichtiger Teil unseres Ökosystems und erweisen sich in der Natur als unverzichtbare Tiere. Doch wieso ist das so und welche Aufgaben erfüllen diese kleinen Tierchen eigentlich? Bienen haben in der Natur eine Menge Aufgaben, die sich nicht nur aufs eigene Wohl beschränken, sondern uns Menschen ebenfalls von Nutzen sind. Einer der wichtigsten Aufgaben ist das Bestäuben von Nutzpflanzen, wie zum Beispiel Raps, Erdbeeren, und Kirschen. Bienen bestäuben aber auch noch viele weitere Pflanzen und sorgen somit dafür, dass sie sich weiterhin vermehren können. Diese Art der Pflanzenvermehrung ist überlebenswichtig für den Erhalt der Pflanzen.



Bienen sind sehr intelligente Tiere, und somit spielt jede Biene in ihrem Bienenstock eine spezifische Rolle, um das Wohlergehen des Bienenvolkes zu gewähren. Zu den Aufgaben der Bienen innerhalb des Bienenstockes gehören zum Beispiel das Aufziehen der Brut oder das verteidigen des Bienenstockes gegen Eindringlinge. Aber auch die Produktion von Honig machen sich die Tiere zur Aufgabe und versorgen uns Menschen mit dem beliebten Brotaufstrich. Wie ihr seht, sind Bienen äußerst wichtig für den Erhalt der Pflanzenarten und Vielfalt und sind deshalb ein entscheidendes Zahnrad in unserem Ökosystem. Daher gilt es, Bienen zu schützen und zu schätzen, damit diese schlaunen Tiere auch in Zukunft diesen wichtigen Teil für unsere Natur übernehmen.

FreiDay

Teil 1

Freiday ist ein Projekt, bei dem es darum geht, etwas Gutes zu tun. Von Spendenaktionen für die Tafel, über gesunde Ernährung für Lehrkräfte bis hin zu nachhaltiger Farbe ist alles dabei. An unserer Schule gibt es das Projekt seit Januar 2023. Das Projekt findet in Stufe III statt und gibt den Schüler:innen viele Möglichkeiten Ideen zu entwickeln, kreativ zu werden und schließlich ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen. Da viele Schüler:innen ein Projekt machen, bei dem es darum geht der Umwelt, der Natur und dem Klimawandel etwas Gutes zu tun, haben wir am Freitag den 17.11.2023 Interviews mit den verschiedenen Gruppen geführt. Mehrere Gruppen haben sich überlegt, ein Insekten Hotel zu bauen, was den Insekten und somit auch den Pflanzen und den Menschen hilft.

Eine andere Gruppe hat sich als Projekt vorgenommen, nachhaltige Wassermalfarben herzustellen. So haben sie zum Beispiel aus verschiedenen Früchten wie Him- und Blaubeeren den Farbton Lila hergestellt. Den Schüler:innen macht das Projekt in vielerlei Hinsicht Spaß. Man kann kreativ werden, die handwerkliche Arbeit macht Spaß, man hat Entscheidungsfreiheiten in der eigenen Planung, man unternimmt etwas, lernt dabei noch was und das Wichtigste: Man tut etwas Gutes. Auch den Lehrkräften gefällt das Projekt. Sie sehen es als tolle Aktion und nicht nur für die Schülerschaft eine tolle Möglichkeit etwas dazu zu lernen.

Eine Gruppe war bereit, einen Text zu ihrem Projekt zu verfassen, welchen ihr auf xy Seite findet.



Wir wollen aus Holz eine Box mit den Maßen 40cm x 27cm x 30cm bauen. Die Box ist dafür da, dass Schüler:innen und Lehrer:innen ihre leeren Batterien da rein tun können. Wir (Rafael Giontas (12), Benjamin Vormann (12), Pascal Manz (13) und Lasse Siol (13)) werden dann die Batterien ordentlich entsorgen, was leider viel zu selten von den Menschen gemacht wird.

Das Problem: Wenn die Batterien im Müllwagen zerrieben werden, wird eine explosive Flüssigkeit freigesetzt, die die Müllwagen zum brennen oder explodieren bringen. Das sorgt für lebensgefährliche Unfälle, die außerdem sehr umweltschädlich sind.

Das Projekt Freiday ist sehr interessant. Wir haben ein gutes Gefühl dabei, etwas für die Allgemeinheit zu tun.

Gedicht

Wenn wilde Flammen lodernt brennen,
Menschen um ihr Leben rennen,
Übers Ufer tritt jeder Fluss,
Uns klar wird, dass man handeln muss,
Dann wünsche ich mir Klarheit.

Ich möchte Sicherheit.

Was ist wenn die Zukunft gemeinsam mit den
Regenwälder verbrennt,
während hier die Zeit wegrennt.

Da ist kein Planet 2

Geschweige denn Nummer 3

Aber im Zusammenhalt

Können wir bekämpfen jede Gestalt

Auch der Klimawandel knickt ein,

wenn wir nicht sind allein.

Denn nur gemeinsam schaffen wir das,
dann haben noch 100 Generationen Spaß.



Wolken über Lyon

Foto: pixabay.com

Ich fuhr die Strecke von Montpellier nach Frankfurt, dabei kam ich durch Lyon, eine große Stadt in Frankreich. Die Autobahn führte direkt am Stadtzentrum vorbei und links und rechts ragten hohe Häuser in die Luft. Erst ein paar Minuten später fiel mir die riesige dunkle Wolke auf, die über Lyon ruhte. Ich war jetzt schon eine Woche bei meiner Familie in Frankreich und habe fast keine Wolke gesehen... Und jetzt eine dunkle Wolke, mitten in Frankreich! Ich betrachtete die Wolke näher und merkte, dass sie braun-grau war und nicht weiß, wie die üblichen Wolken. Mir fielen die Fabriken auf, die Massen an CO₂ in die Luft stießen, überall waren Autos und ich verstand, dass die Wolke aus CO₂ bestand. Mir wurde klar, dass es nicht nur in Lyon so ist, sondern auch in anderen Städten dieser Welt. Und mir wurde klar, dass wir handeln müssen, wenn wir nicht wollen, dass die komplette Welt irgendwann von einer einzigen braunen Wolke überzogen ist.

A close-up photograph of thin, bare branches covered in a delicate layer of white frost. The background is a soft, out-of-focus blue-grey, suggesting a winter sky or a snowy landscape. The word 'Quellen' is written in a white, sans-serif font across the center of the image.

Quellen

NAEMI

FreiDay (Teil 1)
Gedicht
Wolken über Lyon

JULIA

Unsere Meinung
Design

DUSTIN

Bienen im Ökosystem

HENRY

Extremwetterereignisse

LASSE

FreiDay (Teil 2)

Danke

an unsere fleißigen Redakteure und
Redakteurinnen!

QUELLEN:

- Extremwetterereignisse
www.welthungerhilfe.de
- Bienen im Ökosystem
Wikipedia

Hinweis der Redaktion

In Ausgabe 2 ist uns ein Tippfehler im Beitrag über die Diskussionshelferchen auf Seite unterlaufen. Dort steht: "Allerdings zeigen Messungen, dass die Energie, die von der Sonne kommt, seit 1960 angenommen hat - die Temperaturen auf der Erde hingegen steigen." Es soll "Allerdings zeigen Messungen, dass die Energie, die von der Sonne kommt, seit 1960 abgenommen hat - die Temperaturen auf der Erde hingegen steigen." heißen.